

Für eine Kirche, die's angeht: Die Offene Kirche ist stärkste Kraft der 17. Landessynode

Im Namen der Offenen Kirche möchte wir zunächst allen Wählerinnen und Wählern, allen unseren Kandidierenden und allen Ehrenamtlichen in allen 15 Bezirken danken: Sie haben für uns zu einem sehr guten Ergebnis geführt. Wir haben mit einem kleinen Budget diesen Wahlkampf geführt und sind daher besonders froh über dieses sehr gute Abschneiden bei der gestrigen Synodalwahl.

Wir haben den Wählerinnen und Wählern ein sehr vielseitiges Personalangebot gemacht – vom Alter, Geschlecht, Herkunft haben wir wirklich herausragende Kandidierende gehabt. Insbesondere freue ich mich, dass uns der Generationenwechsel in der Offenen Kirche gelungen ist: wir haben ungemein viele junge Synodale in unseren Reihen, die jetzt neu in die Synode gewählt wurden. Und es sind viele wichtige erfahrene Synodale erneut in unseren Reihen, die die Arbeit der Offenen Kirche weiter prägen werden. Allen gewählten Synodalen ein herzlicher Glückwunsch!

Wir haben für eine Kirche geworben, die es angeht. Eine Kirche, die aus dem Evangelium heraus gesellschaftspolitisch wach ist; eine Kirche mit klarer Stimme für Demokratie, für konsequenteren Klimaschutz, für Anerkennung von Vielfalt in unserer Kirche. Das haben die Wähler:innen goutiert und wir sind froh, dass wir wieder stärkster Gesprächskreis in der 17. Synode sein werden.

An dieser Stelle will ich für die OK einen Glückwunsch an den Zugewinn für Kfm aussprechen. Es gibt zwischen Kfm und OK mittlerweile – und das ist eine erfreuliche Entwicklung – viele gemeinsame Überschneidungen. Die Offene Kirche sieht das Potential für eine gute Zusammenarbeit.

Auch ich danke für das Vertrauen in die Offene Kirche. Wir freuen uns sehr, dass wir der stärkste Gesprächskreis geworden sind. Nun müssen wir uns als Gesprächskreis mit den gewählten Synodalen natürlich erstmal treffen und konstituieren. Wir werden jedoch sicher in den nächsten sechs Jahren folgende Themen in besonderer Weise vorantreiben:

Zeitnah braucht es eine Wiederauflage für die Trauung für alle. Das war ein beschämender Nicht-Beschluss im Herbst. Die kleine, aber wichtige Änderung auch bei homosexuellen Paaren eine Trauung durchzuführen sollte rasch ermöglicht werden. Die gestrige Wahl war auch ein Signal, dass das die Wählerinnen und Wähler von der Landessynode erwarten. Und auch die vielen Gemeinden die zur Zeit fusionieren brauchen eine deutliche Entlastung von dem extrem aufwendigen Verfahren.

Wir wollen das Klimaschutzgesetz konsequent umsetzen. Das soll gemeindenah und pragmatisch gehen, ohne dass wir das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2040 aus den Augen verlieren. Gerade wenn die Politik unklarer wird, müssen wir als Kirche weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen.

Wir wollen weiter für Demokratie einstehen. Das heißt, wir wollen innerkirchlich den Gemeinden mehr Freiraum lassen und mehr Entscheidungen auf der Ebene der Gemeinden treffen lassen. Nach außen heißt

OFFENE KIRCHE
Ditzener Straße 71
71254 Ditzingen

IBAN: DE81630500000001661479
BIC: SOLADES1ULM (Sparkasse Ulm)

www.offene-kirche.de
www.kirchenwahl2025.de

das aber auch, dass wir der Demokratiefeindschaft eine Kraft entgegensetzen werden. Auch das ein Ergebnis der gestrigen Wahl: In der Kirche ist der Rechtsruck ausgeblieben.